

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

Personale Informationsmittel

24-3 Berthold SCHENK VON STAUFFENBERG

BIOGRAPHIE

24-3 **Der stille Stauffenberg** : der Verschwörer, Georgeaner und Völkerrechtler Berthold Schenk Graf von Stauffenberg / Wolfgang Graf Vitzthum. - 1. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2024. - 180 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zeitgeschichtliche Forschungen ; 68). - ISBN 978-3-428-19195-6 : EUR 64.00
[#9237]

Der „Schatten Stauffenbergs“ ist in kulturellen Gedächtnis Deutschlands nicht mehr zu übersehen, gehört doch die Erinnerung an Claus von Stauffenberg und den Attentats- und Staatsstreichversuch vom 20. Juli 1944 zu den wichtigen Formen der Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Widerstand.¹ Doch Berthold Schenk Graf von Stauffenberg (1905 - 1944),

¹ Siehe aktuell **Stauffenbergs Schatten** : der 20. Juli 1944 in der deutschen Rezeption / Gerd Biegel, Angela Klein, Matthias Steinbach. - 1. Aufl. - Braunschweig : Adlerstein-Verlag, 2024. - 143 S. : ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-945462-06-5 : EUR 24.50 [#9243]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Zuvor z. B. **Stauffenberg** : Porträt eines Attentäters / Thomas Karlauf. - 1. Aufl. - München : Blessing, 2019. - 368 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-89667-411-1 : EUR 24.00 [#6424]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9936> - **Kulturwirkungen des Christentums?** : Betrachtungen zu Thomas Karlaufs "Stauffenberg" und Jan Assmanns "Totaler Religion" / Christoph Strohm. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2021. - VIII, 225 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-16-160126-2 : EUR 24.00 [#7340]. - Rez.: **IFB 21-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10790> - **Der 20. Juli 1944 im "Führerhauptquartier Wolfschanze"** / Johannes Tuchel ; Uwe Neumärker. - Erstausg., 1. Aufl. - Berlin : Lukas-Verlag, 2021. - 375 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-86732-342-0 : EUR 24.90 [#7634]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11062> - **Für Freiheit, Recht, Zivilcourage** : der 20. Juli 1944 / Frank-Lothar Kroll ; Rüdiger von Voss (Hrsg.). - Berlin : Be.bra-Wissenschaft-Verlag, 2020. - 354 S. : Ill., 1 Kt. ; 25 cm. - (Widerstand im Widerstreit ; 1). - ISBN 978-3-95410-265-5 : EUR 40.00 [#8303]. - Rez.: **IFB 22-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11751> - **Verräter? Vorbilder? Verbrecher?** : kontroverse Deutungen des 20. Juli 1944 seit 1945 / Haus der Geschichte Baden-Württemberg (Hg.). Mit Beitr. von Magnus Brechtken ... - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 264 S. : Ill. ; 21 cm. - (Geschichtswissenschaft ; 25). - ISBN 978-3-7329-0276-7 : EUR 19.80 [#4966]. - Rez.: **IFB 17-2**

der Zwillingbruder Alexanders und auch ältere Bruder von Claus stehe bisher im Schatten, gehöre bisher nicht zum kollektiven Gedächtnis der Deutschen (S. 9). Daher erscheint es zwingend, wenn nun Wolfgang Graf Vitzthum nach einer früheren Monographie von Alexander Meyer über den Völkerrechtler Berthold von Stauffenberg, die ebenfalls bei Duncker & Humblot erschienen ist,² nun eine Gesamtdarstellung³ zu seiner Persönlichkeit vorlegt, soweit es die teils magere Quellenlage zuläßt, die wohl nicht zuletzt auch „Stauffenbergs ungewöhnlich starker Diskretion und Verschwiegenheit“ zu verdanken ist (S. 13). Die Bedeutung seiner Person als Rechtswissenschaftler erhellt aus dem Umstand, daß sein früherer Kommentar zum Statut des Internationalen Gerichtshofes auch in der neueren Literatur häufig zitiert werde und „im Handapparat keines internationalen Richters fehlen“ dürfe (S. 8).

Der Verfasser, selbst Rechtswissenschaftler mit dem Schwerpunkt Öffentliches und Völkerrecht in Tübingen (bis 2009), stellt Berthold Stauffenbergs Leben chronologisch vor, indem er zunächst die aus den Biographien seines jüngeren Bruders bekannten Hintergründe der Herkunft schildert und dann vor allem auf die im weiteren Verlauf immer wieder wichtige frühe Beziehung zu Stefan George und zum George-Kreis behandelt.⁴ Der von George ausgehenden Faszination vermochten sich die drei Stauffenberg-Brüder während ihres ganzen Lebens nicht zu entziehen. So spielt denn auch die Frage eine Rolle, welche Bedeutung dieser Bezug auf George und seine Dichtung möglicherweise für das spätere oppositionelle bzw. widerständige Handeln Bertholds gehabt haben mag – eine Frage, die ja auch mit Blick auf seinen Bruder gestellt wurde. Sicher wird man hierbei Vorsicht walten lassen müssen, aber es ist doch auffällig, daß sowohl Claus als auch Berthold noch bis kurz vor dem Attentatsversuch sich intensiv im georgeanischen Kontext mit Literatur und vor allem auch Übersetzungen aus dem Bereich der antiken Literatur von Homer bis Plutarch beschäftigten.

Auch Vitzthum weist jedoch verschiedentlich darauf hin, daß es wegen der spärlichen Quellen nicht eindeutig zu beantworten sei, ob die Verehrung für Stefan George Berthold und Claus Stauffenberg gegen das Gedankengut des Nationalsozialismus immunisiert habe oder ob der 20. Juli eine „Tat“

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8439>

² **Berthold Schenk Graf von Stauffenberg (1905 - 1944)** : Völkerrecht im Widerstand / von Alexander Meyer. - Berlin : Duncker & Humblot, 2001. - 304 S. : Ill. - (Tübinger Schriften zum internationalen und europäischen Recht ; 57). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1999. - ISBN 3-428-10121-9. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/962353132/04>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1333662696/04>

⁴ Eine Vorarbeit Vitzthums findet sich in dem Sammelband: **Das Ideal des schönen Lebens und die Wirklichkeit der Weimarer Republik** : Vorstellungen von Staat und Gemeinschaft im George-Kreis / hrsg. von Roman Köster ... - Berlin : Akademie-Verlag, 2009. - XL, 243 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wissenskultur und gesellschaftlicher Wandel ; 33). - ISBN 978-3-05-004577-1 : EUR 49.80 [#0419]. - S. 211 - 234. - Rez.: **IFB 09-1/2**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz306013517rez-1.pdf

aus dem Geist Georges gewesen sei (S. 89). Man könne aber annehmen, daß durch George ein bestimmtes Ethos der Brüder gestärkt wurde (S. 89 - 90). Aber es versteht sich wohl fast von selbst, daß der Bezug auf George allein „dem NS-Terror nicht wirksam in die Speichern“ greifen konnte und sich aus der Dichtung Georges auch keine bestimmte politische Ordnung ableiten ließ (S. 120).

Bertholds Werdegang als Jurist divergiert von dem Claus', der den Weg zum Militär ging, während Bertholds Zwillingbruder Alexander sich dem Studium der Geschichte widmete. Berthold macht erste Karriereschritte im Bereich des Völkerrechts im Berlin der Vorkriegsjahre sowie im Haag am Ständigen Internationalen Gerichtshof des Völkerbundes, bis das Deutsche Reich aus diesem austrat. Bertholds wissenschaftliche Beschäftigung fällt dann in einen durchaus politiknahen Bereich, so daß seine Ausführungen von 1934 zur Entziehung der Staatsangehörigkeit sowie von 1936 zur Vorgeschichte des Locarno-Vertrages eine besondere Aufmerksamkeit verlangen. Vitzthum präsentiert hier eine kontextualisierende Lesart der Rechtsauslegungen Stauffenbergs, die zweifellos sehr fair ist und darum bemüht, dessen „Denken, Interpretieren und Argumentieren besser zu verstehen“ (S. 83). Auch Vitzthum geht davon aus, daß Berthold keineswegs von Anfang dem Nationalsozialismus negativ gegenüberstand. Seine Texte zeigten ihn als einen scharfsinnigen, wandlungsfähigen, phrasenlosen Rechtstechniker, als objektiven und staatsstreuen, jedoch keineswegs „völkischen“ Wissenschaftler, der in seinen Aufsätzen „die für NS-Deutschland jeweils günstigste Auslegungsmethode“ gewählt habe, um im ersten Falle ein „rassistisches, gegen die Ostjuden gerichtetes Gesetz“ zu rechtfertigen und im zweiten Falle „die überfallartige deutsche Besetzung des demilitarisierten Rheinlands“ zu legitimieren (S. 85). Vitzthum hält Stauffenberg in der damaligen Zeit nicht für einen überzeugten Nationalsozialisten, aber er war zugleich in seinen wissenschaftlichen Äußerungen keineswegs frei von „institutionellen oder politischen Rücksichtnahmen“ (S. 86).

Bedeutsam ist der Umstand, daß Berthold von George als sein Nacherbe eingesetzt wurde (der Universalerbe war Robert Boehringer), somit zu dem engsten Kreis jener gehörte, die in gewisser Weise den George-Kreis nach Georges Tod weiterführten.⁵ Auch im weiteren Verlauf des Textes kommt Vitzthum auf George-Kreis-Themen zu sprechen, etwa das Verhältnis zur sogenannten Judenfrage betreffend (S. 117 - 120).

Ein Kapitel schildert Berthold Stauffenbergs Tätigkeit als Kriegsrechtsexperte mit dem Schwerpunkt auf die Seekriegführung, hier besonders das sogenannte Prisenrecht und den U-Bootkrieg; Vitzthum zitiert auch einen bisher nicht bekannten Privatbrief der „Schreibdame“ Beate Schiemann an ihren Ehemann, einen Kriegsrechtsrat, in dem sie sich sehr positiv über Berthold Stauffenberg äußert (S. 114 - 115). Die immer umfassenderen Information der Brüder Stauffenberg über die nationalsozialistischen Kriegsverbrechen und Massenmorde an Juden und sowjetischen Kriegsgefangenen haben

⁵ Zu der ganzen Thematik siehe **Kreis ohne Meister** : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90 [#0651]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf>

nach Vitzthum dazu geführt, daß sie „seit Herbst 1942 planvoll den Sturz des Terrorregimes“ betrieben (S. 116). So ist das letzte Kapitel des anregenden und lesenswerten Buches, das eine Lücke füllt, dem Zentrum der Verschwörung gewidmet, mit Abschnitten über das Verhältnis Stauffenbergs zu Moltke, zur Moral und zum Recht des Tyrannenmords (wobei er auch kritisch auf einschlägige Thesen von Fritz Bauer und Franz [nicht: Friedrich] Neumann eingeht) (S. 136 - 138), über die gelebte Brüderschaft zwischen Claus und Berthold sowie den sogenannten, gemeinsam mit Rudolf Fahrner verfaßten, Schwur als Bekenntnis und Vision. Vitzthum sieht in seiner sorgfältigen Auslegung natürlich, daß es in diesem Schwur nicht um ein modernes demokratisches Gemeinwesen ging, in dem man nicht einfach ein Gemeinwohl als vorgegeben voraussetzen kann (S. 145), und er stellt die Frage, ob die Brüder im Hinblick auf die Suche nach verfassungspolitischen Ideen für eine politische Demokratie überhaupt kompetent gewesen wären (S. 146). Der 20. Juli selbst wird abschließend nur auf wenigen Seiten rekapituliert (S. 146 - 151); das Scheitern der „Tat“, die ein rechtliches und freiheitliches Deutschland hätte bewirken sollen, bleibt symbolisch von Bedeutung, auch wenn der Krieg bis zu seinem Ende im Mai 1945 noch zahllose Opfer kosten sollte. Vitzthum scheut abschließend nicht vor Pathos zurück, wenn er konstatiert: „So kurz und fragmentarisch [Berthold von Stauffenbergs] Leben und Wirken war – es legte das Fundament für Künftiges: für Freiheit und Rechtlichkeit, für staatspolitische Wachsamkeit und gesellschaftspolitische Engagement. Trotz tiefer Schatten groß und hell, war dieses stolz gelebte, schöne Leben bereits vor seiner vollen Auswirkung in sich vollendet“ (S. 153).

Der Mangel an Quellen für verschiedene Bereiche des Lebens von Berthold Stauffenberg macht sich dadurch bemerkbar, daß oft genug nicht wirklich präzise bestimmt werden kann, wann genau er wie über eine Sache dachte. Denn naturgemäß sind auch Briefe aus der Kriegszeit keine verlässlichen Quellen, da in ihnen nicht offen dargelegt werden konnte, wie die Lage tatsächlich einzuschätzen war. So ist es auch nicht leicht, exakt zu bestimmen, ab wann die geistige Wendung zum Widerstand einsetzte, auch wenn es irgendwann im Jahre 1942 gewesen sein muß.

Die Studie von Wolfgang Graf Vitzthum ist sicherlich als Standardwerk zu betrachten, das viele Leser verdient. Es wird abgerundet durch eine *Zeittafel* (S. 154 - 158), ein *Literaturverzeichnis* (S. 160 - 173) und ein *Personenregister* (S. 175 - 180).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12730>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12730>